



terrAssisi Aktien – Monatsrückblick März 2026

Marktrückblick

Der März 2026 war geprägt von einer abrupten Zunahme der Risikoaversion an den globalen Aktienmärkten. Auslöser war die deutliche Eskalation des Konflikts im Nahen Osten, die die Marktstimmung über den gesamten Monat hinweg belastete. In der Folge zogen die Energiepreise kräftig an, während gleichzeitig Stagflationssorgen sowie eine Neubewertung der geldpolitischen Erwartungen zunahmen.

Globale Aktienmärkte verzeichneten spürbare Verluste. Besonders stark betroffen waren Schwellenländer, die deutlich unterdurchschnittlich abschnitten. Neben der geopolitischen Unsicherheit wirkten ein fester US-Dollar sowie steigende US-Renditen zusätzlich belastend. Aber auch die entwickelten Märkte mussten deutliche Kursrückgänge hinnehmen.

Der starke Anstieg der Energiepreise schlug sich zunehmend in höheren Inflationserwartungen nieder und führte zu einem spürbaren Renditeanstieg, insbesondere am kurzen Ende der Zinskurven. Zinssenkungserwartungen für 2026 wurden damit weitgehend ausgepreist, was den Bewertungsdruck auf Aktien weiter erhöhte.

Fondsupdate

Der terrAssisi Aktien verzeichnete im März eine Wertentwicklung von $-7,4\%$ und konnte sich dem schwierigen Marktumfeld nicht entziehen. Gleichzeitig zeigte sich auf Einzeltitelebene weiterhin eine klare Differenzierung.

Auf Sektorebene entwickelten sich Versorger als einziger Bereich positiv ($+3\%$), gefolgt von Real Estate ($+1\%$) und Materials ($+2\%$). Deutlich belastend wirkten hingegen Consumer Discretionary (-17%), Consumer Staples (-14%) und Health Care (-9%).

Positive Einzeltitel

Zu den besten Einzeltiteln des Monats zählten Intuit und Deutsche Börse (jeweils $+8\%$) sowie AMD ($+4\%$).

Intuit profitierte von mehreren Analysten Upgrades. Die Geschäftsbereiche QuickBooks und TurboTax gelten als vergleichsweise robust gegenüber potenziellen KI Disruptionen. Zudem überzeugte das Unternehmen mit einem Umsatzwachstum von 17% sowie einer aktionärsfreundlichen Kapitalpolitik.



Deutsche Börse erwies sich erneut als Profiteur erhöhter Marktvolatilität und wird von Analysten als einer der besten Volatilitäts-Hedges im europäischen Finanzsektor eingeschätzt.

AMD profitierte von einem verbesserten Preisumfeld im Halbleitermarkt sowie von zunehmender Fantasie rund um KI-Anwendungen.

Negative Einzeltitel

Auf der Negativseite standen vor allem 3i Group (–26 %), Unilever (–22 %) und Hermès (–21 %).

3i Group geriet unter Druck nach schwächer als erwarteten Umsatz- und Margenzahlen der Kernbeteiligung Action, insbesondere im französischen Markt. Das für 2026 kommunizierte Margenziel blieb unter den Analystenerwartungen. Mehrere Analysten bewerten den Kursrückgang jedoch als überzogen, da die Aktie mit einem deutlichen Abschlag auf den Nettoinventarwert handelt.

Unilever wurde durch angekündigte Gespräche über einen möglichen Verkauf des Lebensmittelgeschäfts belastet. Ein solcher Schritt würde einen tiefgreifenden strategischen Umbau darstellen. Positiv zu werten ist, dass ein Verkauf erhebliche Mittel freisetzen könnte, um margenstärkere Geschäftsbereiche zu stärken.

Hermès litt unter dem breiten Abverkauf im Luxussegment infolge makroökonomischer Sorgen. Operativ bleibt das Unternehmen jedoch hervorragend positioniert, mit hoher Profitabilität, starker Marke und ausgeprägter Preissetzungsmacht.

Portfolioaktivitäten

Im Berichtsmonat wurde die Position in Verbund vollständig verkauft. Die im Zuge gestiegener Gaspreise zu beobachtende Kurserholung wurde genutzt, um die Beteiligung abzubauen, da der Gewinnausblick für die kommenden Jahre als verhalten eingeschätzt wird.